

33. Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2010

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Gemeinderats, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Er begrüßt ferner die Zuhörer sowie die anwesenden Vertreter der Presse und der Verwaltung.

Es wird ausdrücklich angefragt, ob Bedenken gegen die vorgeschlagene Tagesordnung bestehen. Bedenken werden nicht erhoben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gratuliert der Vorsitzende nachträglich dem Gemeinderatsmitglied Frau Fister zur Eheschließung und wünscht alles Gute.

Einführung von Gutscheinen für Kulturkarten der Gemeinde

An Theater, Veranstaltungsorten und Kulturämtern ist der Erwerb von Gutscheinen üblich.

Für das neue Bürgerhaus sowie Aula schlägt daher die Verwaltung eine Einführung ebenfalls vor. Da der Kartenvorverkauf zur Zeit manuell betreut wird, dass heißt nicht über ein EDV gestütztes System, schlägt der Bürgermeister für das Jahr 2011 Gutscheine zu 10,- € vor.

Um das Vorweihnachtsgeschäft zu nutzen, wird vorgeschlagen, die Einführung von Gutscheinen zeitgleich zum Kartenvorverkauf der Jahreskarten (15.11.2010) zu beginnen.

514 20 Beschluss: 20:0

Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, dass für das Kulturprogramm 2011 Gutscheine in Höhe von je 10,- € ausgegeben werden.

Az.:

0.1; 4.1; 2.1

Anfrage der örtlichen katholischen Kirche auf finanzielle Unterstützung zur Sanierung der Heizungs- und Elektroanlagen

In einer Vorsprache bei Herrn Ersten Bürgermeister am 29.09.2010 hat sich der Pfarrer der katholischen Kirche, Herr Dr. Brunner, mit einem Anliegen dahingehend an die Gemeinde gewandt, die Erneuerung der Kirchenheizung sowie die Erneuerung der Elektrohauptverteiler in der katholischen Pfarrkirche St. Valentin finanziell zu unterstützen.

Einen Beitrag in Höhe von 19.000,- € (Erneuerung der Kirchenheizung in der oberen Empore) und einen Betrag von ca. 100.000,- € (Elektrohauptverteiler) könnte die örtliche katholische Pfarrgemeinde in Kenntnis mit dem Ordinariat selbst tragen, offen ist jedoch ein finanzieller Betrag für die Erneuerung der Kirchenheizung ohne die Empore (unterer Teil) in Höhe von 230.000,- €

33. Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2010

Lfd.
Nr. Anwe-
 send

Vortrag - Beschluss

515 20 Beschluss: 19:1

Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, dass für die Erneuerung der Kirchenheizung (ohne Emporenbereich) seitens der Gemeinde Unterföhring für die katholische Pfarrkirche St. Valentin in Unterföhring ein Zuschussbetrag in Höhe von max. 230.000,- € grundsätzlich zugesagt wird. Entsprechende Haushaltsmittel im Jahr 2011 ggf. in Folgejahren sind entsprechend einzustellen.

Az.:
0.1; 2.1; 3.1

II. zur Mitzeichnung Herrn Ersten Bürgermeister
III. Abdruck an die Fachbereiche 2 und 3
IV. zur Gemeinderatssitzung am 14.10.2010
V. Fachbereich 0 zur weiteren Veranlassung

Vollsignalisierung Kreuzung Mitterfeldallee / Straßäckerallee

Der Bürgermeister bringt den Empfehlungsbeschluss des Bau-, Verkehr-, und Grundstücksausschusses vom 28.09.2010, BA09ö14, in Erinnerung.

Aufgrund des Verkehrsaufkommens (Wohnungsneubau in Unterföhring-Süd) sollte eine Lichtzeichenanlage (LZA) für alle vier Kreuzungsäste und auch für noch zu errichtende Fußgängerüberwege aufgestellt werden.

Auch die Bilanz von fünf schweren Verkehrsunfällen innerhalb des zurückliegenden halben Jahres, lt. Auskunft der Polizei Ismaning, spricht eindeutig für die Errichtung einer LZA. Weiterhin wurde mittels einer Verkehrszählung, die am 29.07.2020 vom Ingenieurbüro Regierungsbaumeister Schlegel, München durchgeführt wurde, die Notwendigkeit für eine LZA nachgewiesen.

Die Polizei Ismaning befürwortet in ihrer Stellungnahme vom 27.08.2010 die Errichtung einer LZA. Dadurch ist eine deutliche Verbesserung hinsichtlich der Verkehrssicherheit und damit einer Reduzierung des Unfallsaufkommens an dieser Stelle zu erwarten.

Die Mittel für die Errichtung einer Lichtzeichenanlage (Vollsignalisierung inkl. Fußgängerüberwegen und akustischer Signalisierung für Sehbehinderte) sowie einer Abstimmung (grüne Welle) mit der LZA Münchner Straße/Mitterfeldallee von 85.000 € brutto werden im Haushalt 2011 auf HHSt. 6300.9663 angemeldet.

Die Kosten des neu zu errichtenden Gehwegs auf öffentlichem Grund entlang der östlichen Seite der Zufahrt KIESA – Gelände inkl. der Fahrbahnsanierung im Einmündungsbereich und dem Rückbau der vorhandenen Querungshilfe in der Mitterfeldallee betragen nach erster Kostenermittlung ca. 40.000,00 €

33. Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2010

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

brutto. Die Kosten für die Abfuhr des in diesem Bereich bestehenden Lärmschutzwalles können erst nach einer Bodenerkundung ermittelt werden. Die Kosten für die Fahrbahnmarkierung betragen nach erster Kostenschätzung ca. 5.000,00 € brutto. Noch nichtenthalten sind die etwaigen zusätzlichen Kosten für Spartenumlegungen.

Die Mittel von 45.000,00 € brutto werden im Haushalt 2011 auf HHSt. 6300 5120 angemeldet.

516 20 Beschluss: 20:0

Der Errichtung einer Lichtzeichenanlage (Vollsignalisierung) für den Kreuzungsbereich Mitterfeldallee/Straßäckerallee mit Fußgängerüberwegen und akustischer Signalisierung für Sehbehinderte, Schaltprogramm und Induktionsschleife für 85.000 € brutto sowie die Errichtung eines Gehwegs zwischen Mitterfeldallee und Grundstück KIESA an der Ostseite der Stichstraße incl. der Fahrbahnsanierung, dem Rückbau der vorhandenen Querungshilfe in der Mitterfeldallee und der Fahrbahnmarkierung für 45.000,00 € brutto wird zugestimmt.

Die Kosten für den Rückbau des vorhandenen Lärmschutzwalles werden nach einer Bodenerkundung durch ein Grundbaulabor ermittelt und dem Gemeinderat zur Zustimmung vorgelegt

Der Bürgermeister wird zur Auftragsvergabe der notwendigen Arbeiten ermächtigt.

Az.: 6312
3.2, 3.3, 2.1, 3.1

Voranfrage zur Planung und Durchführung einer Radrenn-Großveranstaltung 2011

Das Landratsamt München informiert die Gemeinde Unterföhring mit Schreiben vom 09.09.2010, dass die Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Delius Klasing Verlag eine Radrenn-Großveranstaltung plant und in 2011 durchführen möchte. Es wird sich dabei um zwei oder drei Strecken unterschiedlicher Länge, vermutlich bis maximal 200 km, mit Eignung für Rennräder handeln, für welche in der nächsten Zeit die Planung und Streckensuche beginnen wird. Als Terminvorschläge werden der 22.05.2011 und der 24.07.2011 genannt, wobei der Termin im Juli auf Grund des Zusammenfalls mit der „Bike-Expo“ auf dem Gelände der Messe München wohl favorisiert wird. Aus den bisherigen Gesprächen zwischen Landratsamt München und dem Veranstalter geht weiter hervor, dass die Rennveranstaltung unter Umständen für die Folgejahre etabliert werden soll.

Das Ordnungsamt der Gemeinde teilt mit, dass bisher noch keine anderen Veranstaltungen zu den genannten Terminen angemeldet wurden.

33. Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2010

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Inwieweit Straßenbaumaßnahmen der Gemeinde Unterföhring betroffen sein werden kann aufgrund fehlender Streckenangaben noch nicht eingeschätzt werden. Bereits bekannte Projekte für das Jahr 2011 werden mitgeteilt.

Der Bürgermeister teilt mit, dass nach Rückfrage beim Landratsamt München heute mitgeteilt wurde, dass während der Durchführung der Radrenn-Großveranstaltung mit einer Vollsperrung auf den Radrennstrecken zu rechnen sein wird.

Nachdem die Veranstaltung bei Ausführung durch die erforderlichen Straßensperrungen und Umleitungen voraussichtlich eine erhebliche Beeinträchtigung für die Gemeinde mit sich bringen kann, wird der Gemeinderat um Stellungnahme gebeten.

517 20 Beschluss: 20:0

Der Gemeinderat spricht sich dem Grunde nach positiv für die Planung und Durchführung der Radrenngrandveranstaltung aus, vorausgesetzt, die Beeinträchtigungen sind in vertretbarem Maße für ein Jahr. Dies wird in Aussicht gestellt. Die Verwaltung wird beauftragt, nähere Einzelheiten mit dem Veranstalter abzuklären und die dann gegebenenfalls erforderlichen Beschlüsse einzuholen.

Az.: 1402/6312
3.2; 3.1; 3.3; 2.1; 1.21

Rückbau der Baustraße am Etzweg und an der Aschheimer Straße (östlich der S-Bahnlinie S8); weiteres Vorgehen

Der Bürgermeister bringt die Gemeinderatsbeschlüsse vom 11.01.2001, Nr. 889, vom 14.02.2001, Nrn. 926-936, vom 10.05.2001, Nrn. 971, 972, vom 31.05.2001, Nrn. 983-989, vom 12.02.2003, Nr. 173 und vom 13.12.2007, Nr. G1045 sowie die Bauausschussbeschlüsse vom 24.04.2001, Nr. 731 und vom 27.11.2001, Nrn. 820, 821 und vom 28.09.2010 in Erinnerung.

Der Bürgermeister berichtet, dass für den Schwerlastverkehr der Bauarbeiten im Gewerbegebiet vom Aschheimer Weg bis zum Kreisel Mitterfeldallee / Beta-Straße eine Baustraße zum Teil auf und zum Teil parallel des Etzweges erstellt wurde.

Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 13.12.2007, Nr. G1045, wurde der Rückbau der Baustraße grundsätzlich bis zum Abschluss der Bauarbeiten der Geothermie, Premiere-Bau und Modellierung der Aschheimer Straße zurückgestellt.

Nachdem diese genannten Bauarbeiten inzwischen abgeschlossen wurden, ist nun der Umfang auf (vollständigen oder teilweisen) Rückbau vom Gemeinderat festzulegen.

33. Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2010

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 28.09.2010 folgenden Umfang des Rückbaus als Empfehlung an den Gemeinderat beschlossen:

1. Abschnitt Kreisel Beta-Straße bis Einmündung Etzweg
In diesem Bereich soll die Baustraße vollständig zurückgebaut werden.
2. Einmündung Etzweg bis Medienallee
Von der Einmündung Etzweg auf Höhe Anwesen Etzweg 41 bis zur südlichen Grundstücksgrenze des landwirtschaftlichen Grundstücks Fl.Nr. 903 mit landwirtschaftlicher Lager- und Mehrfachhalle soll erhalten bleiben. Die Verwaltung wird beauftragt die erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten. Die Verbreiterung der Baustraße in Fortsetzung bis Einmündung Medienallee auf privatem Grund soll zurückgebaut werden.
3. Medienallee bis Energiezentrale GEOVOL
Für diesen Abschnitt soll die Baustraße als Zufahrt für die Energiezentrale erhalten bleiben.
4. Energiezentrale GEOVOL bis Aschheimer Weg
Hier wurde der Etzweg zur Baustraße ausgebaut.
Ein Rückbau auf die ursprüngliche Breite soll erfolgen.
Die drei bestehenden Ausweichbuchten auf privaten gepachteten Flächen sollen zurückgebaut werden. Lediglich die nord-östliche Ausweichbucht auf gemeindlichem Grund soll erhalten bleiben.
5. Aschheimer Straße bis Birkenhofstraße
Entlang der Südseite der Aschheimer Straße wurde vom S-Bahn-Tunnel bis Aschheimer Weg ein eigenständiger Geh- und Radweg errichtet. Dieser Weg befindet sich ausschließlich auf privatem Grund, welcher eigens zu diesem Zweck angepachtet wurde. Die Verwaltung wird für den Erhalt des Geh- und Radweges beauftragt, die erforderlichen Schritte einzuleiten.

Aus der Mitte des Gemeinderats wird dahingehend um getrennte Abstimmung gebeten, dass zunächst für den Abschnitt Kreisel Beta-Straße bis Einmündung Etzweg und dann über die übrigen Bereiche (Ziffern 2 bis 5) abgestimmt werden soll.

518 20 Beschluss: 20:0

Der Gemeinderat schließt sich der Empfehlung des Bauausschusses vom 28.09.2010, Rückbau und Erhalt der Baustraßen und Ausweichbuchten, wie folgt an:

33. Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2010

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Rückbau:

Einmündung Etzweg bis Medienallee

Von der Einmündung Etzweg auf Höhe Anwesen Etzweg 41 bis südlichen Grundstücksgrenze des landwirtschaftlichen Grundstücks Fl.Nr. 903 mit landwirtschaftlicher Lager- und Mehrfachhalle soll erhalten bleiben. Die Verwaltung wird beauftragt die erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten. Die Verbreiterung der Baustraße in Fortsetzung bis Einmündung Medienallee auf privatem Grund soll zurückgebaut werden.

Medienallee bis Energiezentrale GEOVOL

Für diesen Abschnitt soll die Baustraße als Zufahrt für die Energiezentrale erhalten bleiben.

Energiezentrale GEOVOL bis Aschheimer Weg

Hier wurde der Etzweg zur Baustraße ausgebaut.

Ein Rückbau auf die ursprüngliche Breite soll erfolgen.

Die drei bestehenden Ausweichbuchten auf privaten gepachteten Flächen sollen zurückgebaut werden. Lediglich die nord-östliche Ausweichbucht auf gemeindlichem Grund soll erhalten bleiben.

Aschheimer Straße bis Birkenhofstraße

Entlang der Südseite der Aschheimer Straße wurde vom S-Bahn-Tunnel bis Aschheimer Weg ein eigenständiger Geh- und Radweg errichtet. Dieser Weg befindet sich ausschließlich auf privatem Grund, welcher eigens zu diesem Zweck angepachtet wurde. Die Verwaltung wird für den Erhalt des Geh- und Radweges beauftragt, die erforderlichen Schritte einzuleiten.

Im Anschluss daran lässt der Vorsitzende über den Teilbereich Abschnitt Kreisel Beta-Straße bis Einmündung Etzweg abstimmen.

519 20 Beschluss: 12:8

Der Gemeinderat folgt der Empfehlung des Bauausschusses vom 28.09.2010 und beschließt den Rückbau folgenden Abschnitts:

Abschnitt Kreisel Beta-Straße bis Einmündung Etzweg

In diesem Bereich soll die Baustraße vollständig zurückgebaut werden.

Soweit möglich soll der Geh- und Radweg erhalten bleiben. Die erforderlichen Schritte sind einzuleiten.

Az.

3.2, 3.1, 3.3, 2.1

Weitere Überlegungen zur Mitgliedschaft im Bund Naturschutz

Die Gemeinde Unterföhring ist seit rund 40 Jahren Mitglied beim Bund Naturschutz in Bayern e. V.

Nun ist es anlässlich der Aussagen des Kreisverbandsvorsitzenden des Bund

33. Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2010

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Naturschutzes zum sog. Südring zu einer Verärgerung gekommen.

Der Vorsitzende gibt die Pressemitteilungen sowie das Kündigungsschreiben der Gemeinde Ismaning vom 30.07.2010 bekannt.

Nun stellt sich die Frage, ob auch die Gemeinde Unterföhring weiterhin Mitglied bleibt oder aus dem Verein austritt.

Hierzu wird vorgeschlagen, zunächst im Bund Naturschutz zu verbleiben, damit von dort aus den negativen Bestrebungen aktiv entgegnet werden kann.

520 20 Beschluss: 19:1

Der Gemeinderat spricht dem Bund Naturschutz gegenüber sein Missfallen hinsichtlich der Stellungnahmen des Bund Naturschutzes zum Südring aus. In einem entsprechenden Schreiben ist dieses Missfallen zum Ausdruck zu bringen.

Öffentlicher Personen- und Nahverkehr; Verlegung einer Bushaltestelle der Buslinie 233

Der Bürgermeister bringt den Gemeinderatsbeschluss Nr. 501 vom 16.09.2010 in Erinnerung, in dem der Weiterführung der MVV-Buslinie 233 bis zur Haltestelle Unterföhring S-Bahnhof zugestimmt wurde. Aus der Mitte des Gemeinderats wurde die Idee aufgegriffen, die Buslinie 233 am Nordportal des S-Bahnhofs (Kreisel) enden zu lassen. Die bisherige Endhaltestelle befindet sich auf Höhe des Hauptgebäudes am S-Bahnhof (Bahnhofsvorplatz).

Die Verlegung der Haltestelle hätte zum Vorteil, dass sich die ohnehin schwierige verkehrliche Situation am Bahnhof entflechten würde, außerdem müsste der Bus die absenkbaren Poller am Bahnhof nicht mehr überqueren. Bei den bisherigen Störungen musste u. a. für den ordentlichen Betrieb der Regionalbuslinie die Polleranlage bei Defekten abgesenkt bleiben. Dies hätte für die Zukunft keinen Einfluss mehr auf den Buslinienverkehr.

Die Stellungnahme der MVV GmbH vom 12.10.2010 wird bekannt gegeben, in der von einer Verlegung der Haltestelle der Buslinie 233 aus folgenden Gründen abgeraten wird.

Mit der Bedienung der derzeitigen Haltestelle am Bahnhofsvorplatz ist die unmittelbare räumliche Verknüpfung zwischen den MVV-Regionalbuslinien 233 und 232 (Ortsbus) gegeben. Mit der Verlegung der Haltestelle für die MVV-Regionalbuslinie 233 würde sich für Umsteiger ein Umsteigeweg von ca. 150m ergeben, was eine Verschlechterung dieser Umsteigeoption darstellt. Aus dem damit verbundenen Zeitbedarf würde z. B. morgens der Umstieg von der MVV-Regionalbuslinie 232 (Ankunft: .17/.37.57) zur MVV-

33. Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2010

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Regionalbuslinie 233 (Abfahrt: .18/.38/.58) nicht mehr möglich sein.

Im Bereich des Kreisverkehrs existiert keine ausreichend hohe Bordsteinkante für einen möglichst barrierefreien Ein-/Ausstieg. In Folge der Kurvenlage kann zudem nicht an den Bordstein herangefahren werden. Am heutigen Haltestellenstandort ist dies durch die Bordsteinkante sowie das mögliche parallele Anfahren des Bordsteins deutlich besser gegeben. Im Bereich des Kreisverkehrs kann eine ausreichend attraktive und adäquat nutzbare Haltestelle nicht realisiert werden. Eine adäquate Haltestellensituation könnte nur in der Medienallee vor dem Kreisverkehr auf der Straßennordseite unter Inanspruchnahme des Parkstreifens baulich hergerichtet werden.

Im Kreisverkehr würden die Busse unmittelbar im Straßenraum stehen. Da an einer Verknüpfungshaltestelle durchaus auch mit längeren Standzeiten (z. B. zur Kompensation von Verspätungen) zu rechnen ist, erscheint dies verkehrlich als keine gute Lösung. Betrieblich bedingt ist es durchaus erforderlich, dass Fahrzeuge längere Zeit stehen, was am Kreisverkehr nicht möglich wäre, ohne den Verkehr zu behindern. Für den Fall, dass die Poller auf Dauer geschlossen wäre und die Busse nicht auf den Bahnhofsvorplatz fahren könnten, wäre zudem eine vom Straßenverkehr unabhängige Standmöglichkeit für die Busse erforderlich.

Die Kosten für diese Maßnahme in Höhe von ca. 800,-€ sind von der Gemeinde Unterföhring zu tragen.

521 20 Beschluss: 19:1

Der Gemeinderat spricht sich für die Verlegung der Bushaltestelle der MVV-Buslinie 233 vom Bahnhofsvorplatz zum Nordportal (Kreisel) aus und hält den Gemeinderatsbeschluss Nr. 501 vom 16.09.2010 vollinhaltlich aufrecht.

Az.: 850/1
3.1; 2.1

Bauantrag von Herrn Weinzierl zur Errichtung eines Mehrfamilienhauses an der Siedlerstraße 15

Der Bürgermeister weist daraufhin, dass die Behandlung von Bauanträgen grundsätzlich dem Bau-, Verkehrs- und Grundstücksausschuss obliegt. Auf Grund der ausgefallenen Bauausschusssitzung von heute wird dieser Tagesordnungspunkt dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt. Die anwesenden Bauausschussmitglieder erklären sich mit der Behandlung im Gemeinderat einverstanden.

Der Bürgermeister gibt den Bauantrag der Familie Weinzierl, Stephanskirchen, zur Errichtung eines Mehrfamilienhauses an der Siedlerstraße 15 vom 04.10.2010 bekannt. Die Planzeichnungen des

33. Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2010

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Architekten Kühfuss, München, vom 01.10.2010 werden zur Einsichtnahme vorgelegt.

Für das Grundstück Fl.Nr. 178/16 (719m²), das im rechtskräftigen Flächennutzungsplan als Allgemeines Wohngebiet ausgewiesen ist, besteht kein Bebauungsplan.

Vom Antragsteller wird die Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit drei Wohneinheiten geplant. Das Bauvorhaben hat die Maße Länge 19,80m x Breite 13,40m x Firsthöhe 7,10m sowie eine GFZ von 0,57 auf. Als Dachform ist ein flachgeneigtes Pultdach mit einer Neigung von 10,15° geplant.

Der Bürgermeister weist besonders darauf hin, dass die geplante Anordnung der sieben Stellplätze und die Mülltonnenfläche unmittelbar an der nördlichen Grundstücksgrenze geplant sind, als Sicht- und Blendschutz soll eine Wand mit 2m Höhe errichtet werden. Ebenso wird darauf hingewiesen, dass die Vorgartenlinie nicht überschritten wird, das geplante Haus jedoch zurückversetzt realisiert werden soll.

Die Bauausschussbeschlüsse vom 03.02.2009, Nr. 92 und vom 30.09.2008, Nr. 44 werden in Erinnerung gebracht, in denen u. a. auf das Freihalten der Vorgartenlinie, Zustimmung von drei Wohneinheiten, 0,45 GFZ als Orientierungsmaß beschlossen wurde.

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass die beiden angrenzenden Nachbarn (östlich und westlich Fl.Nrn. 178/17 und 178/15) eine Unterschrift für das geplante Bauvorhaben geleistet haben.

Der Bauausschussbeschluss Nr. 287 vom 27.07.2010 wird in Erinnerung gebracht, in dem dem Bauantrag von Herrn Weinzierl vom 10.07.2010 mit Maßgaben zugestimmt wurde. Wesentliche Änderung hierzu sind die Firsthöhe und die Dachform.

522 20 Beschluss: 20:0

Dem Bauantrag der Familie Weinzierl, Stephanskirchen, zur Errichtung eines Mehrfamilienhauses (drei Wohneinheiten) an der Siedlerstraße 15 vom 04.10.2010 wird unter folgenden Maßgaben zugestimmt:

- Die GFZ von maximal 0,45 als Maß zur umliegenden Bebauung an der Siedlerstraße ist einzuhalten.
- Es sind je abgeschlossene Wohneinheit zwei KFZ-Stellplätze auf dem eigenen Grundstück zu errichten und dauerhaft als solche zu unterhalten. Zuzüglich ist ein Stellplatz für Besucher herzustellen.
- Die Dachform kann als flachgeneigtes Satteldach (Teilausbildung als Pultdach) ausgebildet werden.
- Der Firsthöhe bis maximal 7,10m wird ebenfalls zugestimmt.
- Die Abstandsflächen sind gemäß BayBO einzuhalten.
- Die nördlich angrenzenden Grundstückseigentümer, Fl.Nr. 178/2, sind

33. Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2010

Lfd. Nr. Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

- im Zuge der Nachbarteilnahme unbedingt mit einzubeziehen.
- Einer Wohnnutzung im Keller wird nicht zugestimmt.
- Die Vorgartenlinie von 5 m ist einzuhalten und von jeglicher Bebauung frei zu halten.
- Auf die Vermeidung der Blendwirkung gegenüber der nördlich angrenzenden Bebauung ist zu achten.

Auf die Frage des Einfügens in die Umgebung ist mit der Baugenehmigung besonders einzugehen.

Az.: 602/1
3.1

Bekanntgaben und Anfragen

Der Vorsitzende gibt Folgendes bekannt:

- ❖ Grundsatzentscheidung des Umweltausschusses über die Pflege des Baumbestandes im Parkfriedhof
Da die Gemeinde immer wieder Beschwerden von Grabbesitzern über Laub- und Blütenfall auf den Gräbern erhält, hat sich der Umwelt- und Energieausschuss in seiner Sitzung vom 21.10.2010 mit der Pflege des Baumbestandes beschäftigt. Seitens der Verwaltung wurde darauf hingewiesen, dass die Bäume im Parkfriedhof, wie auch die Straßenbäume im Gemeindegebiet, seit einigen Jahren zweimal jährlich von einem Gutachter untersucht werden. Diese Untersuchung beinhaltet alle Maßnahmen, die zur Wahrung der Verkehrssicherheit erforderlich sind, z.B. Beseitigung von Totholz, Kroneneinkürzungen, Kronenpflege, bis hin zur Fällung des Baumes, wenn dadurch eine Gefahr für die Besucher des Parkfriedhofs entstehen könnte. Die Baumpflege beinhaltet allerdings keine Maßnahmen, die Laub- oder Blütenfall verhindern.
Der Umwelt- und Energieausschuss fällte folgende Grundsatzentscheidung:

Um den Charakter des Parkfriedhofs zu erhalten, werden lediglich die Maßnahmen ergriffen, die laut Gutachter zur Verkehrssicherheit der Bäume erforderlich sind. Darüber hinausgehende Auslichtungen bzw. Fällungen werden nur dann durchgeführt, wenn diese Maßnahmen zur Austrocknung der Grabfelder unbedingt erforderlich sind.
- ❖ Der Vorsitzende gibt bekannt, dass ein Antrag der PWU sowie weiteren Stockinteressierten eingegangen sei, wonach eine Überdachung der Sommerstockbahn an der Jahnstraße gewünscht wäre.
- ❖ Weiter teilt er mit, dass ein Antrag der CSU-Fraktion auf Ferienbetreuung für Kinder im Alter von 11 bis 14 Jahren eingegangen sei. Beide Anträge werden in einer der nächsten Sitzungen behandelt.

33. Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2010

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

- ❖ Der Vorsitzende weist darauf hin, dass am kommenden Donnerstag die Bürgerversammlung dieses Mal im Bürgerhaus stattfindet.

Aus der Mitte des Gemeinderats wird folgende Frage gestellt:

- ❖ Von Herrn Ebert wird angefragt, ob bei der Balkonsanierung an der Ahornstraße möglicherweise Fenster beschädigt wurden.

Nachdem keine weiteren Anfragen bestehen, dankt der Vorsitzende den Mitgliedern des Gemeinderats für die Teilnahme sowie den Zuhörern und der Presse für ihren Besuch und schließt die öffentliche Sitzung um 21.02 Uhr.

Franz Schwarz
Erster Bürgermeister

Rosemarie Keil
Schriftführerin